

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

301 (27.12.1914)

# Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Jugendsreit monatl. 75 P., vierteljährlich 2,25 M.; abgeholt monatl. 65 P.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich. Geschäftsstunden: 7 bis abends 7/8 Uhr. Postfachkont. Nr. 2660. Telefon: Nr. 128, Juchedaktion Nr. 481. Inzerate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 P. Lokalinzerate billiger. Schluß d. Inzeratenannahme 1/2 Uhr vorm. für größere Inzerate am Nachmittage zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Wed & Cie., Karlsruhe.

## Zur Kriegslage.

Ueber die Weihnachtsfeiertage haben sich weder auf dem westlichen noch auf dem östlichen Kriegsschauplatz besondere Ereignisse abgespielt. Die Franzosen und Engländer versuchten bei Newport Angriffe, die aber unter großen Verlusten, insbesondere für die Engländer, die 3000 Tote auf dem Schlachtfeld ließen, zurückgeschlagen wurden.

Einige Hundert Farbige, Engländer und Franzosen gerieten in deutsche Gefangenschaft. Auch einiges Kriegsmaterial fiel in die Hände unserer Truppen.

Im Elsaß und in den Vogesen fanden leichte Kämpfe statt, die aber keinerlei Einfluß auf die Kriegslage ausübten.

Im Osten tobt immer noch die große Schlacht bei der Weichsel. Unsere Truppen drängen die Russen immer weiter zurück. Bei den Kämpfen im Norden wurden 1000 Russen gefangen genommen.

Von dem galizischen Kriegsschauplatz werden einige schöne Erfolge unserer Verbündeten berichtet, die dabei auch 2650 Russen gefangen nahmen.

Die Engländer versuchten die von der deutschen Marine unternommenen erfolgreichen Angriffe auf die englische Küste durch einen Angriff auf die deutsche Küste zu rächen. Der Versuch — der erste, den bisher die englische Marine unternommen hat, ist aber gänzlich mißlungen. Anscheinend hat die englische Flotte Schaden gelitten.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz. Tagesbericht vom 24. Dezember.

W.W. Großes Hauptquartier, 24. Dez. Vormittags. (Amtlich.) Der Feind wiederholte gestern in der Gegend Newport seine Angriffe nicht. Bei Bizschote machten unsere Truppen in den Gefechten vom 21. Dezember 230 Gefangene. Sehr lebhaft war die Tätigkeit des Feindes wieder in der Gegend des Lagers von Chalan. Dem heftigen feindlichen Artilleriefeuer auf dieser Front folgte in der Gegend Souain und Perthes Infanterieangriffe, die abgewiesen wurden. Ein vom Feind unter dauerndem Artilleriefeuer gehaltener Graben wurde uns entrissen, am Abend aber wieder gewonnen. Die Stellung wurde nach diesem gelungenen Gegenstoß aufgegeben, da Teile des Schützengrabens vom Feuer des Feindes fast eingeebnet waren. Ueber 100 Gefangene blieben in unsern Händen.

Oberste Heeresleitung.

### Der französische Bericht.

Paris, 24. Dez. (Nicht amtlich.) 3 Uhr nachmittags. Amtlicher Bericht. In Belgien rückten wir gestern leicht zwischen dem Meer und der Straße Newport-Westende und im Gebiete von Steenbracte und Birschoote vor, wo wir ein Gehöft, Häuser und Reduten nahmen. Im Gebiet von Arras verlagerten heftige Nebel die feindliche und unsere Tätigkeit. Deutlich Amiens, an der Aisne und in der Champagne Artilleriekämpfe. Im Gebiet von Perthes les Hurle eroberten wir nach heftiger Kanonade und zwei Stürmen das letzte Stück der am 21. Dezember teilweise genommenen Linie. Der durchschnittliche Gewinn beträgt ungefähr 800 Meter. In dem letzten Schützengraben, den wir einnahmen, nahmen wir eine Maschinengewehrabteilung mit Mannschaften und Material gefangen. Ein heftiger Gegenangriff wurde abgewiesen. Nordöstlich Beau Séjour, wo der Feind neuerdings erfolglos angriff, rückten wir ebenfalls vor. Einen merklichen Fortschritt erzielten unsere Truppen im Gurie-Wald auf einer Schützengrabenfront von 400 Metern und einer Tiefe bis zu 250 Meter. Wir sprengten zwei deutsche Linien und besetzten die Ausbuchtungen. Um Boureuilles dauern die Kämpfe an. Die gestrigen ziemlich großen Fortschritte konnten anscheinend nicht behauptet werden. Kein Zwischenfall auf den Maashöfen und im Oberelsaß.

## Tagesbericht vom 25. Dezember.

W.W. Großes Hauptquartier, 25. Dez. Vormittags. (Amtlich.) In Flandern herrschte gestern im allgemeinen Ruhe. Deutlich Festubert wurde den Engländern anschließend an die am 20. Dezember eroberte Stellung ein weiteres Stück ihrer Befestigungen entrissen. Bei Chibh nordöstlich Bailly hoben unsere Truppen eine feindliche Kompanie aus, die sich vor unserer Stellung eingerichtet hatte. 172 Franzosen wurden hierbei gefangen genommen. Bei dem Versuche, die Stellung uns wieder zu entreißen, hatte der Feind starke Verluste.

Französische Angriffe bei Souain und Perthes, sowie kleine Vorstöße nordwestlich Verdun und westlich Aprémont wurden abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

## Deutsche Erfolge bei den Kämpfen in Flandern.

W.W. Großes Hauptquartier, 26. Dez. Vormittags. (Amtlich.) Bei Newport sind in der Nacht vom 24. bis 25. Dezember Angriffe der Franzosen abgewiesen worden.

Der Erfolg der Kämpfe bei Festubert mit Indern und Engländern läßt sich erst heute übersehen. 19 Offiziere und 819 Farbige und Engländer wurden gefangen genommen. 14 Maschinengewehre, 12 Minenwerfer, fünf Scheinwerfer und sonstiges Kriegsmaterial wurde erbeutet. Auf dem Kampffelde ließ der Feind über 3000 Tote. Eine von den Engländern zur Bestattung der Toten erbetene Waffenruhe wurde bewilligt. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Bei kleineren Gefechten in der Gegend Lihons südöstlich Amiens und Trachy Le Val nordöstlich Compiègne machten wir gegen 200 Gefangene.

## Kämpfe in den Vogesen und Elsaß.

In den Vogesen südlich Diedes Ahausen und im Oberelsaß kam es gestern zu kleinen Gefechten. Die Lage blieb dort unverändert.

## Eine deutsche Antwort auf französische Völkerverletzungen.

Am 20. Dezember nachmittags warf ein französischer Flieger auf das Dorf Inor neun Bomben, obgleich dort nur Lazarette sich befinden, die auch für Fliegerbeobachtungen ganz deutlich kennlich gemacht sind. Kennenswerter Schaden wurde nicht angerichtet. Zur Antwort auf diese Tat und auf das neuliche Bombenwerfen auf die offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Freiburg i. Br. wurden heute morgen einige der in der Position bei Nancy liegende Dreie von uns mit Bomben mittleren Kalibers belegt.

### Keine Entsendung japanischer Truppen.

W.W. London, 24. Dez. Das Reutersche Bureau erfährt mit Bezug auf die Gerüchte in französischen Blättern über die Entsendung japanischer Truppen nach dem europäischen Kriegsschauplatz, daß diese Frage niemals erwohnen worden sei, da ihr technische und finanzielle Schwierigkeiten im Wege stehen. Japan befindet sich jedoch immer noch im Kriege und sehe kein Zusammengehen mit den Verbündeten fort. Es zweifle nicht an dem schließlichen Ausgang des Krieges.

## Dr. Weill in der französischen Kammer.

W.W. Paris, 24. Dez. Nach einer Meldung der „Liberte“ wohnte Georges Weill den Kammeritzungen bei.

## Vom östlichen Kriegsschauplatz. 1000 Russen gefangen.

W.W. Großes Hauptquartier, 24. Dez. Vormittags. (Amtlich.) Unsere Truppen haben von Soldan Reidenburg her erneut die Offensive ergriffen und in mehrtägigen Kämpfen die Russen zurückgeworfen. Malava und die feindlichen Stellungen bei Malava sind wieder in unsern Händen. In diesen Kämpfen wurden über 1000 Gefangene gemacht. — Im Bzura- und Rawka-Abchnitt kam es bei unsichertem Wetter, bei dem die Artillerie wenig zur Geltung kommen konnte, an vielen Stellen zu heftigen Bajonettkämpfen. Die Verluste der Russen sind groß. Auf dem rechten Pilzauer, in der Gegend südöstlich Tomaszo, griffen die Russen mehrmals an und wurden mit schweren Verlusten von den verbündeten Truppen zurückgeschlagen. Weiter südlich ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

### Große Erfolge der österreichisch-ungarischen Truppen.

W.W. Wien, 25. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 24. Dezember, mittags. Im oberen Ragy-Ager-Tale bei Deforaszö steht der Kampf. Im Latorca-Tale wiesen unsere Truppen gestern mehrere Angriffe unter großen Verlusten für die Russen ab und zersprengten ein feindliches Bataillon bei Alfo-Bereczke.

Im oberen Ung-Tale gewinnt unser Angriff allmählich Raum gegen den Ujoker-Paß. Am 21. wurden im Gebiete dieses Karpathentales 650 Russen gefangen genommen. Die Kämpfe an der bekannten galizischen Front dauern fort. An der unteren Rida machten unsere Truppen in einem Gefecht am 22. Dezember über 2000 Gefangene.

Im Raume von Tomaszow und an der Rawka-Bzura-Linie wird weiter gekämpft.

Vom 11. bis zum 20. Dezember wurden von uns insgesamt 43000 Russen gefangen genommen.

Im Innern der Monarchie befinden sich jetzt bereits 200000 kriegsgefangene Feinde.

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Der Kampf zur See.

### Ein mißlungener englischer Angriff auf die deutsche Küste.

W.W. Berlin, 26. Dez. (Amtlich.) Am 25. Dezember vormittags machten leichte englische Streikräfte einen Vorstoß in die deutsche Bucht. Von ihnen mitgeführte Wasserflugzeuge gingen gegen unsere Flugmündungen vor und warfen hierbei gegen zu Anker liegende Schiffe und einen in der Nähe von Cuxhaven befindlichen Gasbehälter Bomben, ohne zu treffen und Schaden anzurichten. Unter Feuer genommen, zogen sich die Flugzeuge in westlicher Richtung zurück. Unsere Luftschiffe und Flugzeuge klärten gegen die englischen Streikkräfte auf. Hierbei erzielten sie durch Bombenwürfe auf zwei englischen Zerstörer und einen Begleitdampfer Treffer. Auf letzterem wurde Brandwirkung beobachtet. Aufkommendes nebligtes Wetter verhinderte sonstige Kämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes: gez. Behndke.

Zum Angriff der deutschen Kreuzer auf die englische Ostküste.

W.W. London, 24. Dez. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Premierminister hat an den Bürgermeister von Scarborough einen Brief gerichtet, in welchem er ihm mitteilt, daß die englische Regierung jeden Schaden der durch den Angriff der Deutschen auf die englische Ostküste angerichtet worden ist, auf ihre Rechnung nimmt.

## Von den Kriegsschauplätzen im Orient. Entscheidender Sieg der Türken im Kaukasus.

W.W. Konstantinopel, 25. Dez. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier meldet: Auf der kaukasischen Front trugen unsere Truppen zwischen Olti und Id einen entscheidenden Sieg davon. Die Schlacht dauert mit neuen Erfolgen für uns noch fort. Bis jetzt erbeuteten wir sechs Geschütze und über 1000 Gefangene, darunter einen Obersten, und eine Menge Munition und Kriegsmaterial.

Ein englischer Kreuzer versuchte gestern in Akaba einzudringen, wurde aber gezwungen, sich unter dem Feuer unserer Geschütze sofort wieder zurückzuziehen. Das Feuer des Kreuzers richtete keinen Schaden an.

Italien und das Protektorat über Ägypten.

Mailand, 25. Dez. Die italienische Regierung hat sowohl England wie Frankreich benachrichtigt, daß Italien vor Abschluß des Krieges keine Anerkennung des englischen Protektorats über Ägypten ausprechen bzw. keine Stellungnahme zu der staatsrechtlichen Lage in Ägypten derzeit keiner Revision unterziehen könne.



Aus dem Lande.

Durlach.

\* Wohltätigkeits-Konzert. Das am 2. Weihnachtsfeierabend in der „Blume“ veranstaltete Konzert, dessen Uebertragung dem roten Kreuz zuzuführen soll, war außerordentlich gut besucht, der Saal erwies sich als viel zu klein. Der Verlauf des Konzertes bedeutet für die Veranstalter und Mitwirkenden einen vollen Erfolg. Den musikalischen Teil hatte die hiesige Feuerwehrcapelle übernommen unter persönlicher Leitung des Reg. Musikdirektors Biele und sie leistete, obgleich die einzelnen Instrumente nicht besonders stark besetzt waren, dennoch vorzügliches. Dasselbe ist zu sagen von dem rühmlichst bekannten Karlsruher Kammermusikquartett Zimmer, dessen einzelne Mitglieder sich auch als sehr gute Solisten präsentierten. Die gesanglichen Darbietungen standen auf gleicher Höhe, wie die musikalischen. Herr Albert Haas, der bekannte Karlsruher Gesangsdirigent, hatte ein vierstimmiges Quartett zusammengestellt, dessen wirklich vorzügliche Leistungen alle Anerkennung verdienen. Als Solisten wirkten mit Fr. Eisingrein (Sopran) und Herr Max Schäfer, beides einheimische Kräfte, die sich mit ihrem Können sehr wohl hören lassen durften. Besonders Fräulein Eisingrein zeigte mit ihren sehr heilsam aufgenommenen Vorträgen eine vielseitige gesangliche Leistungsfähigkeit. Vornehmlich und mit innigem Verständnis begleitete Fr. Beer die Solisten. Erwähnt zu werden verdient noch ein zeitgemäßer deklamatorischer Vortrag des Herrn M. Kienert „Der Landwehmann im Felde“. Der Erfolg des Abends dürfte wohl die Frage aufwerfen lassen, ob sich nicht nach einiger Zeit ein 2. Konzert für denselben oder ähnlichen Zweck empfiehlt.

\* Postalkalisch-Kritik. Man schreibt uns: Wir hatten schon wiederholt Beantragung, uns mit den beim hiesigen Postamt bestehenden Briefbeförderungsverhältnissen befassen zu müssen. Wir haben auch schon zweimal und zwar schon in Friedenszeit, Beschwerde geführt mit dem Erfolg, daß uns das erste Mal mitgeteilt wurde, es habe nicht festgestellt werden können, ob die Schuld an diesseitigen Postamt liege und dies zweite Mal konnte nicht festgestellt werden, welchen Unterbeamten die Schuld treffe. Wir halten deshalb weitere Beschwerden für aussichtslos. Auch jetzt liegt wieder ein Fall vor, der die Turn- und Tagesische Post selbigen Angelegenheit als moderne Einrichtung erscheinen läßt. Wir geben am 22. Dezember abends 10 Uhr hier einen Brief auf nach Karlsruhe. Der Briefkasten wird nach der Aufschrift um 10 1/2 Uhr geleert. Dieser Brief wurde am 23. Dezember mittags 12 1/2 Uhr in Karlsruhe zugestellt. Er brauchte also von Durlach nach Karlsruhe 14 Stunden. Richter sagt, er lag zehn Stunden, ohne befördert zu werden, auf dem hiesigen Postamt, denn er trägt den Abgangsstempel 23. Dez. 8-9 Vorm. Die nicht rechtzeitige Beförderung bedeutet auch in diesem Falle, wie in den vorhergehenden, wo wir uns beschwert haben, eine materielle Schädigung des Empfängers. Wenn wir recht unterrichtet sind, scheint hier einmal der Mangel an Unterbeamten zu bestehen und zum anderen dürften die vorhandenen Hilfskräfte nicht den Anforderungen genügen. Wiltungse Leute von 16-17 Jahren bringen doch nicht die nötige Einsicht in die Wichtigkeit ihrer Arbeit und auch nicht das nötige Verantwortlichkeitsgefühl mit. Vielleicht wäre eine Reformierung unserer Postämter und zwar an Haupt- und Gliedern der geeignete Weg, um Wandel zu schaffen.

Erffingen.

\* Auszeichnung. Witzfeldweibel Rüdman wurde mit der preußischen Kettungsbombe ausgezeichnet. Er hatte einen neunjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Baden-Baden.

\* Die Freimaurer-Loge „Badenia zum Fortschritt“ konnte dieser Tage über 70 unbemittelte Familien mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Geld beschicken.

\* Pforzheim, 28. Dez. Am ersten Weihnachtstag fand auf dem hiesigen Friedhof eine Gedenkfeier für die Gefallenen des Krieges 1914 statt, an welcher sämtliche militärische Vereine und ein zahlreiches Publikum teilnahmen. Das sogenannte Soldatenfeld des Friedhofes umschließt bis jetzt 28 deutsche und 7 französische Gefallene. Nach einigen Musikvorträgen hielt Dekan van der Ploie die Gedächtnisansprache.

\* Ein 23jähriges Badenmädchen, das von seinem Prinzipal beschuldigt war, einen Betrag von mehreren hundert Mark unterschlagen zu haben, wurde durch diesen Vorwurf, den das Mädchen als ungerechtfertigt bezeichnete, so erregt, daß es aus dem 4. Stock der elterlichen Wohnung in den Hof sprang und den erlittenen schweren Verletzungen erlag.

\* Schwesingen, 27. Dez. Die Gendarmen nahmen einen erwachsenen Deutzer fest. — In Plankstadt geriet dem 1 1/2 Jahre alten Kind des Fabrikarbeiters Heinrich Mitsch ein Kuchlein in die Luftröhre; es mußte erlösen.

\* Mannheim, 28. Dez. Beim Hochmanusaden geriet im Rheinhafen der 42 Jahre alte ledige Tagelöhner Konrad Kirchner von Altripp zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen, wodurch er lebensgefährliche Verletzungen erlitt. — In der Flugzeugabteilung bei Benz u. S. Co. gerieten unerwartet die Propeller eines Flugapparates in Bewegung und schlugen dem ledigen, 19jährigen Schlosser Konrad Herzog an den Kopf, wodurch ihm schwere Verletzungen zugefügt wurden. — Bei den Militärübungen im Kaiserlicher Walde wurde ein 17jähriger Tagelöhner aus Waldhof erschossen aufgefunden. — Im Saalbad in Rheinau wurde die Leiche des seit Ende November vermißten Tagelöhners Ludwig Brandenburger von Reilingen gefunden. Der Ertrunkene war nach beendeter Nachtschicht vermutlich in den Saal gefallen und hatte sich nicht mehr aus dem Wasser retten können. — Die hiesigen Kartoffelhändler hielten gestern eine Preisobererhebung gegen die festgesetzten Kartoffelhöchstpreise ab, die ihnen einen bedeutenden Verlust bringen würden.

Aus der Stadt.

\* Karlsruhe, 28. Dezember.

Stille Weihnachten.

Trotz mancherlei Veranstaltungen war doch Ruhe und Frieden das Zeichen, unter dem das diesjährige Weihnachtsfest stand. Von einem Feste kann eigentlich nicht gut gesprochen werden, es waren eher Tage der stillen Einsicht, des Bedenkens, eher Feiertage d. h. Ruhetage. Auch nach außen hin trug dieser Tage das Straßenbild der Stadt das Gepräge der Ruhe und Stille, der Ernst der Zeit drückte auch äußerlich der Stadt seinen Stempel auf. Die fremden Besucher fehlten in diesem Jahre fast ganz. Jam Neisemaden verpürkte in diesem Jahre Niemand Luft. Das belebende Element, das in das Straßenbild Abwechslung brachte, ihm den festlichen Charakter gab, fehlte also in diesem Jahre fast vollständig. Reise- und Besuchstage waren diese Weihnachtstage nicht. Im Eisenbahnverkehr war denn auch kaum eine merkbare Steigerung zu beobachten. Auch der Ausflugsverkehr war ein sehr geringer, trotzdem das Wetter recht günstig für Wand-

rungen war. Nur vereinzelt sah man Schneeschuhläufer und Rodler. Es war eben dieses Jahr das Weihnachtsfest ein Fest der Familie. Man verbrachte die Tage im heimischen, stillen Kreise, in Gedanken an die, die draußen in Wind und Wetter und Sturm im schweren Kampfe stehen, für die auch die Weihnachtstage keine Ruhe- und Feiertage waren. Wie grauam der Krieg ist, trat so recht am ersten Weihnachtsabend in Erscheinung: Auch an diesem Abend mußte eine frische Schar Krieger hinausziehen ins Feld. Es war ein schwerer Abschied von Frau und Kindern, der Jedem bitter ans Herz griff, der ihn mitangehen. Das ist der Krieg. Solch ein Erlebnis macht den Wunsch, daß wirklich bald wieder Frieden auf Erden eintreffen möge, nur noch glühender, es festigt aber auch den Entschluß, mit allen Kräften nach dem Kriege daran mitzuhelfen, daß solch eine Katastrophe fürderhin unmöglich wird.

Weihnachtsveranstaltungen.

Entsprechend dem äußeren Bilde des Weihnachtslebens und -Lebens waren auch die verschiedenen Veranstaltungen, sie trugen alle der Stimmung der Zeit Rechnung. Die Lokarrete veranstalteten für „ihre“ Bewunderten stimmungsvolle, harmlos-fröhliche Besichtigungen. Die Vereine versammelten ihre Mitglieder zu kleinen Feiern im engsten Kreise, meist wurden dabei den Kindern und Angehörigen der im Felde stehenden Mitglieder einige frohe, glückliche Stunden bereitet. Die freien Turner kamen am ersten Feiertage in der Gewerkschaftshalle zusammen. Die Feiern nahen unter der Mitwirkung des „Vorwärts“ einen gebiogenen, würdigen Verlauf. Gen. Dietrich wies in seiner Festansprache besonders auf die Pflichten der Daheimgebliebenen hin, deren Aufgabe es ist, fest und treu gerade in dieser Zeit zu den Arbeiterorganisationen zu halten. — Die Mitglieder des Arbeiter-Abfahrerbundes „Solidarität“ feierten Weihnachten am zweiten Feiertage ebenfalls in der Gewerkschaftshalle. Auch diese Veranstaltung war sehr gut besucht und nahm einen schönen Verlauf. Die von den Kleinen und Jäger Kleinfest gebotenen deklamatorischen Vorträge, sowie die Klavier- und Violoncello- und ein Trompetensolo fanden reichen Beifall. Auch hier hielt Gen. Dietrich die Festansprache. Bei der Kinderbescherung gab es viel Freude und Jubel. — Im „Auerhahn“ veranstaltete der Süddeutsche Eisenbahn-Verband für die Kinder feier im Felde stehenden Mitglieder eine Bescherung, die von Jung und Alt zahlreich besucht war und allen Teilnehmern einige frohe, gemütliche Stunden brachte. — Der Männergesangverein hatte seine Mitglieder und die Kinder in sein Vereinslokal zu einer kleinen Feier geladen, die ebenfalls den Kleinen viele Freude brachte.

In größeren Veranstaltungen verdient zu überst die Wiederholung der Konzert-Kantate „Aus Deutschlands großer Zeit“ von Prof. Seydardt durch die „Liederhalle“ im großen Festsaal genannt zu werden. Auch diesmal hinterließ das Werk einen tiefen Eindruck. Die Wiederholung war eine ganz vorzügliche, Chor, Solisten, Solförcheiter wie auch der tüchtige Leiter der Aufführung, Herr Seminar- und Musiklehrer Baumann, erzielten dankbaren Beifall. Am ersten Weihnachtsstage sowie am Sonntag gab Herr Biele mit seiner Feuerwehrcapelle Konzerte in der Festhalle, die gut besucht waren und deren der Zeit angepaßte Programme allseitigen Beifall fanden.

Im Hoftheater kamen am ersten Feiertag Richard Wagner's „Meistersinger von Nürnberg“ zur Aufführung. Die Oper kam in der musikalischen Leitung von Herrn Lorenz im großen und ganzen gut heraus. Herr Schöffel als Walter Stolzing war recht gut bei Stimme, seine Leistung war wohl befriedigend, ebenso jene von Fr. Grete Fingler als „Eva“. Uebertragend war wieder der Hans Sachs des Herrn Wagner gefiel Herr Handes Bedmeister. Herr Hande gab diesen von Richard Wagner so köstlich gezeichneten Stadtschreiber als Operntenorfigur und bez zeichnete dadurch diese Gestalt vollkommen. Herr Wolf hatte zu dieser Vorstellung neue Bühnenbilder geschaffen. Wir erwähnen besonders das Bild der Festweihnacht, dem er in leuchtenden Farben, getaucht in strahlendes Sonnenlicht, einen besonders festlichen Charakter zu verleihen verstand. Herr Wolf wie auch Herr Lorenz durften sich mit den übrigen Darstellern am Schluß der Vorstellung für den reichen Beifall bedanken. — Am zweiten Weihnachtsstage wurde das Schauspiel „Die Rabenfeinern“ von Ernst v. Bibbenbuch gegeben. Das Schauspiel war voll besucht. Das Schauspiel war von Herrn Kienischer äußerst stimmungsvoll ausgearbeitet, die Hauptdarsteller, unter denen auch Herr Wassermann sich befand, durften lebhaften Beifall entgegennehmen. — Der Sonntag brachte eine gute Wiederholung von Beethovens „Fidelio“.

Mehlverkauf. Nachdem die im Rheinhafen gelagerten Roggenmehlbestände an die hiesigen Wäldermeister abgegeben und das Weizenmehl nahezu vollständig an die Bürgerwehr verkauft ist, beschloß der Stadtrat, 15 Eisenbahnwagen Roggenmehl und 5 Wagen Weizenmehl anzukaufen und einstweilen in der städtischen Wertshalle einzulagern.

Vollkornnahrung. Da die Vorschriften über die Verwendung von Mehl und Kartoffeln zur Herstellung des Brotes hier anscheinend noch nicht durchgeführte sind und auch Mehl und Buttergehalt in ungenügender Weise hergestellt und verbraucht werden, erfaßt der Stadtrat das Groß-Bezirksamt um weitere Maßnahmen zur Durchführung der Grundzüge und Vorschriften für die Schonung der Weizen- und Roggenmehlbestände.

Severesierungen. Firmen des Karlsruher Handelskammerbezirks, die leistungsfähig genug sind, um Lieferungen für den Severesbedarf zu übernehmen, werden gebeten, dies der Handelskammer unter genauer Bezeichnung der Artikel, die sie zu liefern in der Lage wären, baldmöglichst schriftlich mitzuteilen.

Die technische Hochschule im Wintersemester 1914/15. Das Sekretariat der Technischen Hochschule teilt mit: Die Frequenz der Technischen Hochschule Friedrichsiana in Karlsruhe beträgt im laufenden Wintersemester 849 Studierende und 247 Hospitanten, somit beläuft sich die Gesamtziffer auf 1096. Die Studierenden verteilen sich auf die einzelnen Fachabteilungen wie folgt: Mathematik und allgemein bildende Fächer 12, Architektur 130, Ingenieurwesen 202, Maschinenwesen 252, Elektrotechnik 111, Chemie 137, Forstwesen 5. Von den Studierenden sind beurlaubt, weil im Felde stehend 593, jedoch 256 Vorlesungen angenommen haben. Von den im Severesdienst befindlichen 593 Studierenden entfallen, nach Truppenteilen geordnet, auf Infanterie 171, Kavallerie 20, Artillerie 196, Pioniere 35, Berschestruppen 78 (Eisenbahn 13, Telegraphen 37, Luftschiffer 8, Kraftfahrer 15), Train 15, Marine 11, ferner beim roten Kreuz 34; ausgemustert oder noch unentschieden 38. Von den Kriegsteilnehmern gebören 366 akademischen Verbindungen als Mitglieder an. Die Zahl der Kriegsfreiwilligen beträgt 339, während die übrigen einberufenen Studierenden bei Ausbruch des Krieges als Einjährig-Freiwillige dienten oder ihrer Militärpflicht schon früher genügt hatten. Mit dem Eisernen Kreuze wurden zehn Studierende ausgezeichnet und den Feldorden fanben, foweit uns bekannt, 21 Studierende.

\* Aufruf zur Einreichung von Feldpostbriefen an das Postamt des Eisenbahnwagens, Oberpostamt und

Feldpostbriefe waren für die Geschichtsschreibung eines Krieges stets neben den amtlichen Berichten die ergiebigsten und unentbehrlichsten Quellen. In besonderer Maße werden sie diese Rolle in dem Kriege spielen, den Deutschland jetzt gegen Feinde von allen Seiten zu führen gezwungen ist. Mit ihrer planmäßigen Sammlung muß schon jetzt begonnen werden, wenn nicht vieles verloren gehen soll. Das Kriegsministerium wendet sich deshalb an alle Streife, an jeden einzelnen, der im Felde unmittelbarer Berichte aus dem Felde ist, mit der Bitte, die wertvollen Beweisstücke aus großer Zeit dem Kriegsarchiv in beglaubigter Abschrift oder in Urchrift zu übersenden. Die Urchrift wird auf Wunsch zurückgeschickt werden. Angeführt wird noch, daß nicht allein Schilderungen kriegerischer Ereignisse, sondern auch Wahrnehmungen und Bemerkungen aller Art, z. B. über Gesundheitszustand, Verpflegung, Unterbringung, Verhalten der feindlichen Bevölkerung usw. von Interesse sind und, daß Angabe des Namens, des Dienstgrades und der Dienststellung wie auch des Truppenteils des Verfassers, sowie des Datums und des Abgangsortes der Aufzeichnung sehr erwünscht ist.

Das Nachrichtenbüro für das neutrale Ausland, Rud. Katz, befindet sich vom 28. Dezember an im Rathaus, Zimmer Nr. 96, direkter Aufgang, Fähringerstraße. Dem Unternehmen ist seit kurzer Zeit eine Verlegenheitsart für verwundete Krieger angegliedert. Circa 150 Zeitungen aus allen Teilen Badens, sowie von ganz Deutschland, liegen daselbst zur gefl. Benützung auf. Ebenso befindet sich von nun an auch die Ablagestelle geleiteter Zeitungen im obigen Büro; die Zweigsammlungen bei Herrn Wolf jr., Kaiserstraße 82a und Ja. Eckert-Kramer, Kaiserstraße Nr. 112 II. bleiben bestehen. Adressen im neutralen Ausland, die sich zum Versand von deutschen Aufführungsschriften eignen, werden noch stets entgegengenommen. Außerdem werden Auskünfte jeder Art kostenlos vermittelt. Sprechstunde täglich von halb 11 bis halb 12 Uhr und 4 bis 5 Uhr nachmittags.

Letzte Nachrichten. Ein Zeppelin über Nancy.

Berlin, 27. Dez. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Christiania berichtet: Aus Paris wird gemeldet, daß ein Zeppelinlieger am Samstag früh 5.20 Uhr über Nancy erschien und 14 Bomben abwarf. Zwei Personen wurden getötet und zwei verletzt. Einige Privathäuser wurden beschädigt.

Der Kampf in Polen.

Berlin, 27. Dez. Einer Rotterdamer Blättermeldung des „Berl. Tagbl.“ zufolge wird der Kampf in Polen zwar noch eine Weile dauern, aber bei der antirussischen Stimmung der großen Masse der polnischen Bevölkerung sei die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang berechtigt.

1 1/2 Millionen verwundete Russen.

Berlin, 27. Dez. In einem englischen Blatte heißt es der „Voss. Ztg.“ aus Petersburg zufolge: Die Anzahl der Verwundeten auf der 200 Kilometer langen Front werde auf 1 1/2 Millionen geschätzt.

Japan und der europäische Krieg.

Rotterdam, 28. Dez. (Nicht amtlich.) Bei der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus Tokio meldet, teilte der japanische Minister des Aeußern bei der Beantwortung einer Anfrage in der japanischen Kammer mit, daß kein einziges Land Japan ersucht habe, Truppen nach Europa zu schicken.

Siegreiches Vordringen der Türken im Kaukasus.

Konstantinopel, 27. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht. An der kaukasischen Grenze setzte unsere Armee ihr siegreiches Vordringen fort.

Ein russisches Dementi.

Petersburg, 27. Dez. (Nicht amtlich.) Mit Bezug auf die Meldung aus Washington, daß Rußland die ihm gehörende Hälfte der Halbinsel Sachalin an Japan abgetreten habe als Entgelt für die Lieferung schwerer Geschütze, ist die Petersburger Telegraphenagentur ermächtigt, kategorisch zu erklären, daß diese Meldung vollständig erfunden ist.

Die Italiener in Valona.

Rom, 27. Dez. Die „Agencia Stefani“ teilt mit, daß Maßnahmen getroffen worden sind, um ein Regiment Bersaglieri nach Valona zu entsenden, das die daselbst gelandeten Matrosen ablösen soll. Das Regiment wird morgen in Valona eintreffen.

Ein politisches Attentat.

Sofia, 27. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Agence Bulgare“ meldet: Der Archäologe Wladimir Siffie, ein Tscheche, der sich in Sofia als Berichterstatter befand, ist das Opfer eines Revolverattentates geworden, dessen Urheber bisher unbekannt geblieben ist. Dieses Attentat war das vierte gegen die Person von Siffie, der seit mehreren Jahren mit unermüdblichem Eifer die bulgarische Nation gegen ihre Verläumder verteidigte.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Wilhelm Roth; für den Inseratenteil Gustav Krüger; beide in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Bunlichgetraute vorzüglichster Qualität, aber um mehr als die Hälfte billiger, bereitet man sich mit Original-Reich-Essenzen „Marke Lichtberg“. Durch die eigene mühselose Herstellung werden mit 1 Originalfl. je nach Sorte für 75 Pf., 90 Pf. und 1 Mk. nach Vorschrift 2 Liter Bunlichgetraute oder 6-8 Liter trinkfertigen Bunlich von reinem fruchtigen Geschmack, unübertroffen vorzüglichem Aroma und bester Verträglichkeit erzielt. Jede bekannte Sorte ist erhältlich. (Für alkoholfreien Bunlich, Orag und Glühwein zu 75 Pf. für 1/2 Liter Extrakt.) Die Essenzen zu Bunlich-Extrakten sind, wie die übrigen „Original-Reich-Essenzen“ zur Selbstbereitung der besten Liköre, Schnäpse usw. ead zu haben in den bekannten, meist durch Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken usw., wo nicht, wende man sich an die Fabrik Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstraße 4.

Um sicher zu sein, die wirklich echten Fabrikate zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf „Reichel-Essenzen“ und Schutzmarke „Lichtberg“. Rasse sich daher niemand durch Nachahmungen täuschen oder etwas anderes kaufen.



Sängerbund Vorwärts Karlsruhe.

Zur Kampfe für's Vaterland fielen wiederum folgende Mitglieder

Leopold Preisentanz
Rudolf Merkle
Adolf Lischke
August Hofer.

Der Verein wird den Gefallenen ein ehrendes Andenken bewahren. 4363 Der Vorstand.

Dankfagung.

(24. Liste.)

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufenen Wehrpflichtiger sind an Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten weiter eingegangen von: Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, Erz. (3. Gabe) 200 M., Finanzminister Dr. Rheinboldt, Erz. (4. Gabe) 100 M., Kommerzienrat Dr. Theodor Henning hier 1000 M., der Freitagsgesellschaft in der 'Eintacht' 50 M., Geh. Medizinalrat Dr. Kaiser (weitere Gabe) 60 M., Rechnungsrat Thum 10 M., Dr. med. Dambacher 50 M., Oberstiftungsrat Schweizer (4. Rate) 10 M., Frl. Stein, Frl. (3. Rate) 40 M., Karl Fißel (2. Rate) 10 M., Schreinermeister Krieger 20 M., Direktor Aug. Eönnig (2. Gabe) 50 M., Frau Weber 5 M., Oberregierungsrat Höfeld (2. Gabe) 50 M., der Kleiderfabrik R. Fahr (für Dezember) 50 M., Geschäftsführer Heintz. Sauer 5 M.

Ferner sind eingegangen bei der Badischen Bank von: General der Inf. und Generaladjutant Dürr, Erz. (4. Gabe) 100 M., Staatsrat Ministerialdirektor Dr. A. Kühn (weitere Gabe) 50 M.; dem Bankhaus Straus u. Co. von: Bankier Friedrich A. Straus 500 M., Vanina, A. Stoll (4. Gabe) 50 M., Dr. Karl Müng (weitere Gabe) 100 M., Frau Adele Müng Wwe. (weitere Gabe) 100 M.; dem Bankhaus Zeit u. Homburger von: Heinrich Hermann (3. Gabe) 100 M., Albert Reuter 10 M., Kaufm. Mayer 2 M., Anna Hunzel (3. Gabe) 10 M., Medizinalrat Dr. Gutmann (Dezember-Gabe) 50 M., Baurat Dr. F. H. S. (Dezember-Rate) 40 M., Friedrich Verlich 5 M., Bili Riggaupt (2. Gabe) 100 M., Frau E. G. 20 M., Dr. Paul Homburger (weitere Gabe) 500 M., dem Bankhaus Alfred Seelmann u. Co. von: Frau Baurat A. Hummel (4. Gabe) 50 M.; der Württemberger Creditbank C. G. von: Apotheker Max Strauß 5 M.; der Süddeutschen Diskontogesellschaft von: O. Richter Krausmann (4. Rate) 50 M., Fin.-Rat Dr. Steinbrenner 20 M., Frl. G. Kienle sen. 100 M., der Stadtkasse von dem Personal der Firma Ebersberger & Nees 80 M., Direktor Kimmig 50 M., Wiltz, Red. (2. Gabe) 100 M., Frau C. Walcott Wwe. 20 M., Staatsrat Dr. v. Sallwürf 50 M., Major Hübid 100 M., Karl Nöhler (weil. Gabe) 10 M., der Samstagsgesellschaft der Oberländer Weinstraße 15 M., D. Zusp. Adolf Reime 50 M., Staatsrat Rath (weil. Gabe) 100 M., Frau Ringer 20 M., dem Kaufmann Verein Karlsruhe C. R. 182 M. 10 S. (aus Verzichtleistung des Geh. Rats Prof. Dr. Gothein, Heidelberg, auf Vortragshonorar sowie der Hälfte des Erlöses der Abendkassette von 4 Vorträgen), A. Kollig 5 M., dem Württembergischen Verein Karlsruhe 25 M., Emil Feilholz (2. Gabe) 50 M., Dr. Wolff (2. Gabe) 80 M., Frl. Anna Gau (5. Gabe) 3 M., Frau Wagner 10 M., Karl Fißel, Forstheim, 3 M., Dr. Eitel (weil. Gabe) 100 M., D. R. Ger. Rat v. Red. (4. Gabe) 20 M., Ungenannt (2. Gabe) 25 M., Dr. Oskar Seneca (2. Gabe) 50 M., Regierungsrat Fiß 20 M., D. Medizinalrat H. Reber (weil. Gabe) 20 M., Karl Weher (für Dez.) 50 M., Geh. Gehilfin Lina Gottlob 2 M., den Premiern Friedr. Van 3 M., Ernst Höfle 2 M., Hof. Führer Heintz. Zimmel (3. Gabe) 6 M., Maschn. Ludw. Seyfried 2 M., Hof. Weizer Jos. Kammerer 2 M., ferner der Erlös aus gespendetem Tafelsilber = 45 M., und aus fremden Geldorten = 66 M. 70 S. Mit den bereits veröffentlichten Beträgen sind nunmehr eingegangen insgesamt M. 176 621.50.

Monatliche Beiträge

Je hälftig für das Rote Kreuz und die Familienunterstützung haben außer den in den bisherigen Listen genannten nachstehende Staatsbeamte gezahlt:

Maschn. Wärrer Franz Gerber 2 M., Stanzleigeh. Jos. Ded 2 M., Schaffner Gust. Diez 5 M.

Zu der Hausammlung (12 612.79 M.) zur Weihnachtsfeierung der Familien Einberufenen wurden weiter gesendet von: Siegfried Stern 20 M., Fin.-Sekr. Schupp 20 M., Kunstgärtner Otto Steinbach 5 M., Dr. R. Behrens 60 M., der Firma Pfeifer u. Großmann 100 M., zusammen M. 12 807.79.

Ferner sind an Spenden für die Kriegsnachbarn in Elßaß-Lothringen eingegangen von: Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch, Erz., 100 M., Geh. D. Reg.-Rat Dr. Groos 10 M., dem Karlsruher Männerturnverein 25 M., Lehrer Eisinger 10 M., Frau Eisinger 10 M., Max Eisinger 2 M., Ungenannt 2 M., zusammen 150 M.

Wir danken hierfür herzlich und bitten um weitere Spenden.

Karlsruhe, den 24. Dezember 1914. 4359

Der Stadtrat.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

16. Dankfagung.

An Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Kassenverwaltung von 1. bis 16. Dezember weitere Beiträge von zusammen M. 85 381.82 abgeliefert worden; mit den bereits veröffentlichten, aus der Stadt Karlsruhe eingegangenen Spenden im ganzen bis heute M. 497 145.43, darunter für den Liebesgabenfond M. 51 288.66.

Für alle Gaben herzlichsten Dank.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1914.

Der Vorsitzende der Depotabteilung: Dr. Glodner, Geheimrat.

Blitz-Fahrplan

Preis 25 Pfennig

ist erschienen und zu beziehen durch die Buchhandlung Volksfreund, Luisenstr. 24.

Karlsruher Liederkranz E. V.

Mittwoch den 30. Dezember, abends halb 9 Uhr im grossen Saale der Festhalle

Vaterländ. Abend

in Wort, Ton und Bild

zu gunsten der Unterstützung von Angehörigen hilfsbedürftiger Kriegsteilnehmer und des Roten Kreuzes.

Mitwirkende: Felix Baumbach, Gr. Bad. Hofschauspieler, Otto Wessbecher, Konzertsänger, Albert Wolf, Direktor. Hoftheatermaler, Heinrich Cassimir, Hofkapellmeister (musikalische Leitung), der Männerchor des Karlsruher Liederkranz. Saalöffnung 7/8 Uhr.

Preise der Plätze: Saal 1. Abteilung nummeriert: 2 Mk., Saal 2. Abteilung, obere Galerie 1. Reihe, untere Galerie 1. u. 2. Reihe nummeriert: 1 Mk., nichtnummerierte Sitzplätze für Saal, obere und untere Galerie: 0.75 Mk., Stehplätze: 0.50 Mk.

Kartenverkauf: Für sämtliche Plätze in den Musikalienhandlungen von Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstrasse und Franz Tafel, Kaiserstrasse 82a, sowie an der Abendkasse. Nichtnummerierte Plätze ausserdem bei J. F. Eisele, Werderstrasse 41 und Fr. Lautermilch, Zigarrengeschäft, Karlsruherstrasse 20.

Das Recht während des Krieges

Dieses Werkchen gibt Auskunft über:

Familienunterstützung, Kaufverträge, Miete, Abzahlungs-geschäfte, Arbeitsvertrag, Familienrecht, Arbeiterversicherung, Angestelltenversicherung, Zahlungsfrist und viele andere Fragen, die das Rechtsverhältnis betreffen. Preis 30 Pfg.

Badischer Volks-Kalender für 1915. - Preis 25 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu haben in der

Buchhandlung Volksfreund, Luisenstrasse 24.

Sobald erschienen:

Hundert Briefe aus dem Felde Was die Soldaten über den Krieg erzählen.

11 1/2 Bogen stark in hübschem Umschlag.

Preis 1 Mf. 20 Pfg.

Inhaltsverzeichnis: Die Schlacht - Im Schützengraben - Im Artilleriefeld - Stellungskämpfe - Auf hoher See - In den Lüften - Einzel-Soldate - Kühne Taten - Es löten sich alle Bande frommer Eheu - Menschlichkeit - Lustig auch im Kriege - Friedenssehnsucht - Was die im Felde von uns erwarten.

Buchhandlung 'Volksfreund' Luisenstrasse 24. Telefon 128

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

XII. Dankfagung für auswärtige Spenden.

An Spenden für das Rote Kreuz sind von ausserhalb der Stadt Karlsruhe wohlhabenden Personen bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1. bis 16. Dezember weiter zusammen M. 39 662.10 eingegangen. Mit den bereits veröffentlichten Spenden von ausserhalb der Stadt Karlsruhe im ganzen bis heute M. 438 864.82, darunter für den Liebesgabenfond 17 156.83 M.

In der 11. Dankfagung muß es heißen 'Bericht' des gesamten unteren Personals der Grob-, Feil- und Pflegetechnik zu Forstheim auf die Weihnachtsbesuche zugunsten des Roten Kreuzes im Betrage von zusammen 680 M.

Für alle Gaben herzlichsten Dank.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1914.

Der Vorsitzende der Depotabteilung: Geheimrat Dr. Glodner.

Dankfagung.

Es haben mir überreicht:

1. Herr Kommerzienrat Dr. Theodor Henning hier die Summe von 1000 M. zugunsten der durch den Krieg in Not geratenen Familien und Invaliden; 2. die Firma Carl Rot, Hofdrogerie hier die Summe von 1000 M. für verschiedene mir bezielnete Anstalten und Vereine.

Ramens der Bedachten spreche ich hierfür den herzlichsten Dank aus. Karlsruhe den 24. Dezember 1914. 4360

Der Oberbürgermeister: Siegrist.

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund!

Handelschule der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe

Zirkel 22.

Abend-fachkurse.

An der städtischen Handelschule beginnen am 4. Januar 1915 neue Kurse für freiwillige Teilnehmer und Teilnehmerinnen. 1. Stenographie (Systeme Stolze-Schrey u. Gabelsberger). 2. Maschinenschriften. 3. Buchhaltung: Amerikanische, italienische und deutsche doppelte Buchhaltung, Abschlüsse und Bilanzlehre. 4. Kaufmännisches Rechnen. 5. Französisch. 6. Englisch. Kursdauer: 4. Januar 1915 bis Ostern 1915 bei 4 Wochenstunden.

Die Gebühr beträgt für jeden Kurs 10 Mark und ist bei der Anmeldung oder am 1. Unterrichtstage zu entrichten. Bei Teilnahme an mehr als einem Kurse tritt eine Ermäßigung ein. Rückvergütungen werden nicht gewährt.

Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 2-6 Uhr, außerdem am Mittwoch, den 30. Dezember 1914 und am Samstag, den 2. Januar 1915, mittags zwischen 11 und 1 Uhr und abends zwischen 7 und 9 Uhr auf dem Sekretariate der Handelschule, Zirkel 22, entgegengenommen. 4361

Karlsruhe, den 28. Dezember 1914.

Der Schulvorstand: Rektor Stemmert.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Um einem allzu grossen Andrang vorzubeugen, bitten wir die verehrlichen Mitglieder, ihre

Gegenmarken

jetzt schon abzuliefern.

Für die Berechnung der Dividenden pro 1914 haben nur diejenigen Marken Berechtigung, die bis einschliesslich 2. Januar 1915 abgeliefert sind.

Da es uns infolge des Krieges an genügendem und eingearbeitetem Kontorpersonal mangelt, bitten wir, die Markenablieferung wo irgend möglich in den Läden und nur ausnahmsweise an unserer Kasse, Rooststraße 28, vorzunehmen. 4364 Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wie in früheren Jahren wird die städtische Armenliste Rathaus, Eingang Nebelstrasse, Zimmer Nr. 42 im Hof auch dieses Jahr wieder für Enthebung von Neujahrbesuchen und Gegenbesuchen, von Abwendung von Glückwünschcarten und Abwendung von Karten gegen empfangene Karten usw. Beträge entgegennehmen. Die Namen der Weber werden in alphabetischer Ordnung im Tageblatt veröffentlicht.

Die Beträge fließen in die Wohltätigkeitskasse, aus der verarmten Armen in vorübergehenden Notfällen Hilfe gewährt wird. Karlsruhe, den 15. Dezember 1914. 4348

Armen- und Waisenrat: Dr. Dorfmann. Griebel.

Gewerbe- und Vorschussbank Karlsruhe, 30 Zirkel 30

gegen Personalbürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren, gewährt Darlehen oder Kreditscheine in laufender Rechnung (Konto-Korrent), diskontiert Wechsel, Bareinlagen auf Scheck-Konto sowie Einlagebücher an. 4157

Städtische Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe.

Des Jahresabschlusses wegen bleiben sowohl die städtische Sparkasse wie die städtische Pfandleihkasse am Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. Dezember l. J. geschlossen. Karlsruhe, den 15. Dezember 1914. 4263

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Mai 1914 unter Nr. 9508 bis mit Nr. 11922 ausgestellt bzw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 6. Jan. 1915 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 4362 Karlsruhe, 26. Dez. 1914. Städt. Pfandleihkasse.

Kaiserstrasse 145

Eingang Lammstrasse, ist im III. Obergeschoß 1 Wohnraum von 7 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Strasse 8, Zimmer 169. 4338

Nähmaschine

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 4365 Zirkel 13, II.

Druckfachen fertigt an Buchdruckerei Volksfreund.

Partial text from the right page, including 'Ausgabe menspre 65; an', 'Kri', 'Darf', 'Begeiste', 'diese B', 'drehen', 'Verwilt', 'man wa', 'Romane', 'Berzue', 'bei dem', 'vorans', 'wiffer r', 'des Jan', 'rede für', 'Über', 'Kriegsh', 'gen mit', 'Theorie', 'zu feier', 'daß nid', 'sondern', 'Klassen', 'aber tr', 'flets jo', 'fähen d', 'hingeh', 'auf', 'Es fin', 'ge l', 'dies', 'Meibe', 'dem', 'Es', 'Berhält', 'zereht', 'Milken', 'also nie', 'Or u n', 'm i ch', 'habe e', 'fein e', 'meine', 'Urteil', 'achtung', 'der wä', 'Siege', 'Wit', 'Julius', 'Lafall', 'Webel', 'Kung', 'Borw', 'wir h', 'der D', 'Etege', 'Ab', 'kämpf', 'kistich', 'wir k', 'Ehsten', 'und i', 'anzug', 'Zä', 'ohne d', 'kapital', 'ohne i', 'wenn', 'oder f', 'ders j', 'ders h', 'zu un', 'der G', 'Hitor', 'mater', 'Gegne', 'bekäm', 'leine', 'die fe', 'zieht', 'haltfa', 'M', 'der G', 'gelner', 'unter', 'weit t', 'ausfo', 'Zu', 'Dazu', 'F e l